

Protokoll Kokreis attac 28.10.05

Anwesend: Lena Bröckl, Philipp Hersel, Hardy Krampertz, Sabine Leidig, Stephan Lindner, Chris Methmann, Oliver Moldenhauer, Werner Rätz,
als Gäste Klaus-Rainer Rupp (ehrenamtlicher Finanzreferent), Adolf Riekenberg (Attac-Rat)
Protokoll: Werner Rätz

TOP 1 Finanzen:

Klaus-Rainer Rupp stellt den Finanzbericht vor, wie er ihn anschließend auf dem Ratschlag präsentieren will. Wesentlich Punkte:

Der starke Rückgang der Neueintritte bei gleichzeitiger Zunahme der Austritte führt zur Nichterreichung der Zielvorgaben des Haushalts; wir werden eine Mindereinnahme von 30 000 Mitgliedsbeiträge und 16 500 Spenden haben. Auch die Drittmittel bleiben etwa 50 000 unter den Erwartungen.

Durch verschiedene Maßnahmen konnten diese Mindereinnahmen im Haushalt ausgeglichen werden, so dass ein Abschluss leicht im Plus erreicht werden wird; allerdings wird die Überschussprognose von 20 000 verfehlt.

Drittmittel stellen ein Spezialproblem dar; sie können immer wieder nicht eingesetzt/ingeworben werden, weil das Wissen um die genauen Abläufe fehlt oder nicht rechtzeitig geplant wird oder attac-interne Arbeitszusammenhänge nicht langfristig stabil genug sind. **Hier besteht dringender Diskussionsbedarf für den neuen Kokreis. Ein eigenes Treffen mit den Finanzverantwortlichen der bundesweiten AGen scheint sinnvoll.**

Auf der Basis des Istzustandes wird der Haushalt für 2006 prognostiziert. Dies würde zu einem Defizit führen, da in einigen Bereichen Kosten steigen. Zum Ausgleich werden v.a. Mehreinnahmen bei Spenden angestrebt sowie Reduzierungen im Personalbereich und Vermeidung oder Senkung von Defiziten. So wäre ein bis auf wenige tausend Euro ausgeglichener Haushalt möglich.

Es gibt keine strukturelle Abhängigkeit von attac D von GroßspenderInnen: Die 10% GroßspenderInnen bringen ca. 1/3 des gesamten Spendenaufkommens, die restlichen 90% bringen 2/3.

Als Konsequenzen werden unterschiedliche Möglichkeiten diskutiert ohne über Prioritäten zu befinden: Die Einnahmesituation (Mitglieder, Spenden, Drittmittel) muss verbessert und dies als gemeinsame Aufgabe aller Attacies begriffen werden; attac muss politisch sichtbar sein, damit es sein (Spenden- und Mitglieder-)Potential ausschöpfen kann – und das ist keine Frage des Wollens, sondern der Umstände; im Gegensatz zu den lokalen Gruppen, die nur Geld ausgeben, wenn sie Aktivitäten unternehmen, verursacht die bundesweite Präsenz auch dann Kosten, wenn wenig geschieht – deshalb wäre eine Bitte an die Gruppen, nicht benötigte Mittel zurückzugeben, nützlich; viele Einnahmerückgänge (auch im Materialvertrieb) haben damit zu tun, dass Leute einfach weniger Geld haben.

Die FinanzAG hatte auf der Basis des Ratsbeschlusses, wenn auch leicht abweichend davon, einen neuen Vorschlag erarbeitet, wie Projekt- und Schwerpunktmittel verteilt werden könnten. Der wurde zur Kenntnis genommen und dem Ratschlag so vorgelegt.

TOP 2 Ratschlagsvorbereitung

Marie-Dominique Vernhes stellt einen Antrag zur Verurteilung des Mauerbaus in

Israel/Palästina. Da ein ähnlicher Text schon auf dem Ratschlag in Hamburg strittig war, soll im Vorfeld nach Einigungslinien gesucht werden. Werner Rätz klärt mit Peter Wahl, ob er das ausloten kann.

Die Unterschrift von Frank Bsirske unter ein gemeinsames Papier mit den Stromkonzernen und der IG BCE hat für erhebliches Missfallen gesorgt. Sabine Leidig klärt, ob es eine gemeinsame Stellungnahme des Ratschlags geben kann.

Der gegenwärtige Stand der Überlegungen zum Projekt „attacakademie“ wird beim Ratschlag als Text verteilt.

TOP 3 Verschiedenes

Attac D unterstützt die Konferenz für ein soziales Europa politisch und als Mitveranstalter, die von der Vereinigung demokratischer JuristInnen u. a. durchgeführt wird. Wir leisten keinen unmittelbaren finanziellen Beitrag, subventionieren aber die Eintrittspreise für Attacies mit insgesamt bis zu 500,- Euro.